



Jahresbericht 2012

	Seite
1. Ausstattung	4
1.1. Personalausstattung	4
1.2. Sachmittelausstattung	5
1.3. Mittel für Forschung und Lehre	6
1.4. Weiterbildung	8
2. E-Learning	9
3. Studienangebot	13
4. Hochschulbibliothek	18
5. Internationale Beziehungen	20
6. ZIK	22

I. Verzeichnis der Tabellen im Text		Seite
Tabelle 1.1	Personalausstattung der Fachhochschule Mainz	4
Tabelle 1.3.1	Mittel für Lehre (Titelgruppe 71)	6
Tabelle 1.3.2	Drittmittelaufkommen nach Herkunft der Einwerbenden	6
Tabelle 1.4.1	Einnahmen aus Weiterbildungsstudiengängen	8
Abbildung 3.0.1	Übersicht über das Studienangebot	13
Abbildung 3.0.2	Entwicklung der Studierendenzahlen	14
Abbildung 3.0.3	Studierende in der Regelstudienzeit	15
Abbildung 3.0.4	Bewerberzahlen	16
Abbildung 3.0.5	Absolventen / Absolventinnen und Studienabbrecher	17

1. Ausstattung

1.1. Personalausstattung

Die Stellenbesetzung an der Fachhochschule Mainz sieht wie folgt aus:

Besetzte Stellen der Fachhochschule Mainz Stand 31.08.2012	Wissenschaftliches Personal (WP)					Nicht- wissenschaftliche Personal (NWP)			Gesamtsumme
	Professoren	Wiss. Mitarbeiter	Assistenten	Sonstige	Summe	Beamte	Beschäftigte	Summe	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bereich	Fachbereiche								
Architektur	11,50	0,50	1,75	0,00	13,75	0,00	1,00	1,00	14,75
Bauingenieurwesen	15,50	0,00	2,50	0,00	18,00	0,80	7,25	8,05	26,05
Geoinformatik u. Vermessung	10,50	0,00	2,00	0,00	12,50	0,00	2,50	2,50	15,00
Summe Fachbereich Technik	37,50	0,50	6,25	0,00	44,25	0,80	10,75	11,55	55,80
Innenarchitektur	8,00	0,00	1,00	0,00	9,00	0,00	4,00	4,00	13,00
Design und Medien-Design	21,50	0,00	4,25	0,00	25,75	0,90	13,00	13,90	39,65
Summe Fachbereich Gestaltung	29,50	0,00	5,25	0,00	34,75	0,90	17,00	17,90	52,65
Betriebswirtschaftslehre	51,50	2,00	7,50	0,00	61,00	0,00	14,25	14,25	75,25
Wirtschaftsrecht	6,00	0,00	1,00	0,00	7,00	0,00	0,50	0,50	7,50
Summe Fachbereich Wirtschaft	57,50	2,00	8,50	0,00	68,00	0,00	14,75	14,75	82,75
Summe Fachbereiche	124,50	2,50	20,00	0,00	147,00	1,70	42,50	44,20	191,20
	Zentrale Einrichtungen								
Zentrum für I+K – Technik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	8,25	9,25	9,25
Hochschulbibliothek	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	5,00	6,00	6,00
Amtl. Prüfstelle für Baustoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	3,00
Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,75	29,90	34,65	34,65
Summe Zentrale Einrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,75	46,15	52,90	52,90
Gesamtsumme	124,50	2,50	20,00	0,00	147,00	8,45	88,65	97,10	244,10

Tabelle 1.1 Personalstruktur der Fachhochschule Mainz

Im Zuge der Umsetzung des Hochschulpakts 2010 soll der notwendige Mittelzuwachs im Lehrbereich gesondert über selbigen bereitgestellt werden. Daher hat das MBWJK den Lehrbereich des Personalbemessungskonzepts (PBK) auf das Ergebnisniveau des PBK 2006 begrenzt. Im Rahmen des PBK 2007 wird damit der Zugang von wissenschaftlichem Personal reduziert und gleichzeitig die Abgabeverpflichtung im Bereich des nichtwissenschaftlichen Personals erhöht.

Entwicklung des Personalbudgets (ohne Beihilfen und Versorgung) 2002 bis 2010

2002	12.889.400 €
2003	12.918.500 €
2004	13.087.200 €
2005	13.597.100 €
2006	13.776.300 €
2007	13.763.577 €
2008	13.700.000 €
2009	14.896,039 €
2010	15.148,900 €
2011	15.271.633 €
2012	15.653.799 €

1.2. Sachmittelausstattung

Der Haushalt der Fachhochschule Mainz wird seit dem Haushaltsjahr 2007 als Globalhaushalt aufgestellt und ausgeführt. Der kamerale Wirtschaftsplan mit Erfolgsplan, Investitions- und Finanzplan ist dem Haushaltsplan des Landes als Anlage beigefügt. Im Haushaltsplan des Landes sind die Zuführungen oder die Ablieferungen für den Globalhaushalt veranschlagt und die Mittel werden der Fachhochschule pauschal bereitgestellt. Die interne Verteilung der Mittel für die unterschiedlichen Verwendungszwecke – unter der Berücksichtigung des Stellenplanes – liegt daher voll im Ermessen der Hochschule.

Für das Haushaltsjahr 2012 wurden im Kapitel der Fachhochschule im Landeshaushalt insgesamt 31.456,093 EUR bereitgestellt. Davon sind 7.155.390 EUR für die Beamtenversorgung, für die Beihilfen für die Beamten sowie die Versorgungsempfänger vorgesehen. Insgesamt 3.423.765 EUR werden für die Anmietung landeseigener Liegenschaften, wie den Standort Holzstraße und den Standort Campus mit dem Parkdeck, aufgewendet. Dazu kommen rund 364.263 EUR für weitere Anmietungen von privaten Dritten, wie die Holzhofstraße und die Wallstraße.

1.3. Mittel für Forschung und Lehre

1.3.1. Mittel für Lehre (Titelgruppe 71)

Für Lehre und Forschung (Titelgruppe 71) stehen im laufenden Haushaltsjahr mit 2.183.782,36 EUR deutlich weniger Mittel als im Vorjahr zur Verfügung. Dieser Betrag für die Verteilung auf die einzelnen Sektoren setzt sich wie folgt zusammen:

Mittelherkunft	Betrag 2011	Betrag 2012
Globalhaushalt	1.343.743,00	1.401.179,00
Verstärkungsmittel nach MBM	11.000,00	6.900,00
Mittel für virtuelle Stellen im Rahmen des PBK	187.100,00	187.100,00
Bonus / Malus	567.557,04	237.742,36
Aufstockung Ausfinanzierungsgrad	189.900,00	196.600,00
Refinanzierung eingelöste Restguthaben Studienkonten	50.450,00	49.200,00
Studienbeiträge (Langzeitstudierende)	43.901,10	93.361,00
Gebühren für verspätete Rückmeldungen	13.026,81	11.700,00
Verteilungsmasse	2.406.677,95	2.183.782,36

Tabelle 1.3.1 Mittel für Lehre (Titelgruppe 71)

Die Verteilung der Mittel auf die vom Senat beschlossenen Sektoren und Anteile stellt sich wie folgt dar:

Sektor	%-Satz	2011	2012
Sektor 1: Bibliothek, ZIK	15%	361.001,69 EUR	327.567,35 EUR
Sektor 2: ÖA, Frauenbeauftragte, CIP, etc.	9%	216.601,02 EUR	196.540,41 EUR
Sektor 3: Forschung	16%	385.068,42 EUR	349.405,18 EUR
Sektor 4: Strukturmittel	15%	361.001,69 EUR	327.567,36 EUR
Sektor 5: Lehre und Forschung	45%	1.083.005,08 EUR	982.702,06 EUR
Summe der Sektoren	100%	2.406.677,95 EUR	2.183.782,36 EUR

1.3.2. Drittmittel (Titelgruppe 86)

Im Haushaltsjahr 2012 wurden an der Fachhochschule Mainz Drittmittel im Umfang von ca. 2,5 Mio. Euro eingeworben (brutto).

Drittmiteleinnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Einwerbende	2008	2009	2010	2011	2012
LE Architektur	6.163	10.155	11.056	240	3.524
IProD (Institut)	22.683	14.595	17.613	71.679	22.504
LE Bauingenieurwesen	53.692	1.129.235	50.005	161.297	124.891
iS-Mainz (Institut)	170.084	153.722	245.695	188.701	83.494
i3 Mainz (Institut)	822.000	694.343	829.213	532.247	862.464
FB Technik Summe	1.074.622	2.002.050	1.153.582	954.163	1.096.878
LE Innenarchitektur	1.800	8.291	11.564	14.757	59.499
LE Design	17.423	51.997	48.809	65.314	51.919

Designlabor Gutenberg (Institut)	34.250	-	-	-	-
LE Medien-Design	12.005	-	2.300	21.981	35.655
IMG (Institut)	124.493	24.938	86.580	85.388	18.504
FB Gestaltung Summe	189.971	85.226	149.253	187.439	165.577
FB Wirtschaft	623.899	548.683	613.276	715.949	716.355
IFAMS (Institut)	5.355	2.417	8.271	8.271	500
IUH (Institut)	40.000	128.937	83.900	84.179	156.711
FB Wirtschaft Summe	669.254	680.037	705.447	808.399	873.566
Akademisches Auslandsamt und Sonstige	242.531	152.374	208.405	225.362	316.780
Summe FH Mainz	2.176.378	2.919.687	2.216.687	2.175.363	2.452.801

Tabelle 1.3.2.: Drittmittelaufkommen nach der Herkunft der Einwerbenden

1.3.3 Forschungsmittel des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Aus dem Programmen „Schnittstelle Hochschule/Schule“ und „Zukunftskonferenz Visionen 2030“ des Ministeriums erhielt die Fachhochschule Mittel für die Unterstützung des weiteren Ausbaus ausbildungsintegrierter Studiengänge in Höhe von 17.500 EUR und 8.420 EUR. Für den dualen Studiengang Medienmanagement & IT (mmi) des Fachbereichs Gestaltung wurden zusätzlich 30.000 EUR zur Verfügung gestellt.

Für die Förderung des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen des gemeinsamen Netzwerkes der rheinland-pfälzischen Fachhochschulen wurden 35.000 EUR bereitgestellt.

1.3.4 Mittel aus dem Hochschulpakt II (Titelgruppe 96)

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK) und die Fachhochschule Mainz stellen sich auch in der zweiten Programmphase des Hochschulpaktes 2020 ihrer Verantwortung, einer steigenden Zahl von Studieninteressierten ein qualitativ hochwertiges Studienangebot zu bieten. Ziel ist, möglichst viele junge Menschen für ein Studium zu interessieren und die Attraktivität eines Studiums für alle Zielgruppen, darunter auch für Studieninteressierte ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung, zu steigern. Die Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 werden der Fachhochschule für die Erhöhung der Aufnahmekapazitäten für Studienanfänger durch Einstellung von zusätzlichem Personal sowie für die Weiterentwicklung der Qualität in Studium und Lehre zugewiesen. Hierfür hat die Fachhochschule in 2012 für den Hochschulpakt II Mittel in Höhe von 2.159.274 EUR erhalten. Die Finanzierung erfolgt jeweils zur Hälfte vom Land und vom Bund.

1.3.5 Mittel aus der Fachhochschulinitiative

Aus dem Landesprogramm „Fachhochschulinitiative“ erhielt die Fachhochschule Mainz im Haushaltsjahr 2012 insgesamt 365.000 EUR für die Förderung von Entwicklungs- und Forschungskonzepten. Die Fachhochschulinitiative ist ein speziell auf die Besonderheiten der Fachhochschulen hin zugeschnittenes Förderprogramm, das diesen die Möglichkeit der gezielten Profilbildung auf den Gebieten der anwendungsnahen Forschung, des Wissens- und Technologietransfers, der Kooperation mit Partnern an anderen Hochschulen und

außerhalb der Hochschulen sowie der Verzahnung von Absolventenqualifizierung und Forschung eröffnet. Mit der Fachhochschulinitiative werden die Rahmenbedingungen für Forschung an Fachhochschulen so gestärkt, dass die Fachhochschulen durch ihr eigenes spezifisches und klares Forschungsprofil noch deutlicher sichtbar werden und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit sowie die Position des Hochschulstandorts Rheinland-Pfalz weiter ausgebaut wird.

1.3.6 Sonstige Zuweisungen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Für das Ada-Lovelace-Modellprojekt zur Initiierung eines Netzwerkes „Mentorinnen für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge“ erhielt die Fachhochschule für die Beschäftigung von Tutorinnen 6.612,50 EUR und für das Mary-Sommerville-Programm erhielt die Fachhochschule im Haushaltsjahr 2012 insgesamt 13.998 EUR.

Für die Förderung von Studierenden und der europäischen Zusammenarbeit standen im Jahr 2012 der Fachhochschule 4.540 EUR zur Verfügung.

Zur Weiterentwicklung der Bologna-Reform wurden der Fachhochschule Mittel in Höhe von 38.929 EUR zugewiesen. Für die Förderung von Studierenden im Bereich der Neuen Medien standen 27.323 EUR zur Verfügung.

Im Rahmen der Förderung der Dualen Hochschule unter Leitung von Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss erhielt die Fachhochschule 270.300 EUR vom Land Rheinland-Pfalz. Der Ausbau dualer Studiengänge wurde damit verstärkt vorangetrieben.

1.4. Weiterbildung (Titelgruppe 81)

Im Haushaltsjahr 2012 wurden an der Fachhochschule Mainz Einnahmen aus der Durchführung von Weiterbildungsstudiengängen in Höhe von 422.712 EUR getätigt.

Weiterbildungseinnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Studiengänge	2009	2010	2011	2012
Master Immobilienprojektmanagement (IPM)	27.500	29.250	40.176	30.151
Master Technisches Gebäudemanagement (TGM)	38.670	45.060	37.450	28.436
Master Geoinformatik (GV)	62.534	52.128	58.376	41.900
FB TECHNIK Summe	128.704	126.438	136.002	100.487
BIS Master Management		17.000	35.715	60.155
Master of Business Administration (WIN MBA)	75.600	71.074	50.400	11.200
Master of Science in International Business (MSc)	33.990	29.994	34.190	46.052
Master Business Law (LL.M.)	109.300	186.567	113.355	73.400
Master Public Private Partnership	0	14.400	43.200	27.900

(PPP)				
Auditing (neu)				69.650
Taxation (neu)				33.868
FB WIRTSCHAFT Summe	218.890	319.035	276.860	322.225
Summe FH Mainz	347.594	445.473	412.862	422.712

Tabelle 1.4.1.: Einnahmen aus Weiterbildungsstudiengängen

2. E-Learning

An der FH Mainz ist E-Learning 2006 mit der Einrichtung des E-Learning Centers (ELC) institutionalisiert worden. Ziel des E-Learning Centers ist es, Lehrende wie auch Studierende für das Thema E-Learning zu sensibilisieren, Interessenten zu gewinnen und sie bei ihren E-Learning-Schritten geeignet zu unterstützen. Hierzu sieht das E-Learning Center weiterhin seine Aufgabe im Aufzeigen des Potentials sowie in der Vermittlung der Vorteile des sinnhaften E-Learning-Einsatzes. Darauf aufbauend ist in einem weiteren Schritt eine Förderung der qualitativen Nutzungstiefe, im Sinne mediendidaktisch aufbereiteter E-Learning Szenarien als weiterführende Aufgabe notwendig. Nachfolgend sind die wichtigsten Arbeiten des ELC im Berichtszeitraum zusammengefasst.

- **OLAT wird OpenOLAT**

Im WS 2011/2012 erfolgte an der FH Mainz der Umstieg vom kommerziellen Lernmanagementsystem Blackboard auf das Open-Source Produkt OLAT. Parallel hierzu erfolgte Ende 2011 ein OLAT-Update vonseiten des Dienstleisters frentix GmbH. Diese neue Version (zukünftig OpenOLAT genannt) ist eine alternative Entwicklung zu dem OLAT von der Universität Zürich, die einen transparenten Entwicklungsprozess unter dem Einbezug der Open Source Community fördert. Die Online-Bereitstellung durch den Virtuellen Campus RLP (VCRP) für die 12 Hochschulen in Rheinland-Pfalz erfolgte nach ausgiebiger Testphase zum Sommersemester 2012.

Neben einigen technischen Verbesserungen wie z.B. dem Einsatz des Zurück-Buttons im Browser, bringt die neue Version einige neue Funktionalitäten, wie die (bisher stark vermisste) Empfängerauswahl bei Mailversand in der Kursgruppe, eine erweiterte Kurs-Passwortschutzfunktion und eine neue Mitgliederverwaltung in Kursen.

- Einweisungen für Lehrende und Studierende:

Da die Freischaltung der neuen Version erst kurz vor dem Sommersemesterbeginn vonseiten des VCRP erfolgte, galt es, die OpenOLAT-nutzenden Lehrenden und Studierenden relativ zeitnah einzuführen. Die Einweisung erfolgte über Kleingruppen-, Einzelschulungen und neue vom ELC erstellte Anleitungen. Die Durchführung von Einzel- oder Kleingruppen-Schulungen (max. 3 Teilnehmer) hat sich hier als besonders vorteilhaft erwiesen. Hierzu zählte neben einer Einweisung in neue Funktionalitäten insbesondere die Fokussierung auf die individuellen Bedürfnisse der Lehrenden, die darauf abzielte, individuelle Lösungen für die Optimierung konkreter Lehr-Lernsituationen zu finden.

- Anpassung der fertig konfigurierten OpenOLAT-Standard-Kurse im Fachbereich Wirtschaft:

Nach einem Semester OLAT-Einsatz (Wintersemester 11/12) sammelte das E-Learning Center im Gespräch mit Studierenden und Lehrenden aus dem Fachbereich Wirtschaft Rückmeldungen zu den fertig konfigurierten OLAT-Kursen, die zu Semesterbeginn bereitgestellt werden. Die Anpassungsvorschläge flossen in die im Rahmen des OpenOLAT-Update neu angelegten Kurse ein.

- Überarbeitung der OLAT-Hilfe-Seiten auf der Homepage

Die Erfahrungen aus dem technischen Support im Wintersemester 11/12 flossen im Sommersemester 12 in eine auf der FH-Homepage integrierte FAQ-Seite ein. Hier finden die Studierenden Hilfestellungen zu Fragen und Probleme, die beim OLAT-Einstieg – sei es aus Verständnis- oder technischen Gründen - auftreten können. Die seitdem erhöhten Zugriffe auf die Internet-Seiten des ELC sowie der Rückgang des zu Semesterbeginn erforderlichen technischen Supports lassen vermuten, dass viele Studierende dort Hilfe zur Selbsthilfe finden.

- Erstellung der Broschüre „First Things First“

In Zusammenarbeit mit dem ZIK und dem VCRP wurde OLAT zum WS11/12 als erstes Online System an das angestrebte Single-Sign-On-Verfahren angebunden. Durch Single-Sign-On sollen sich die Studierenden in naher Zukunft anhand einer einzigen Benutzererkennung (FH-IT-Account) in alle an der Hochschule eingesetzten Systeme einloggen können. Bereits im Wintersemester 11/12 stellten sich im Rahmen der OLAT-Einführungen für Studierende (FB Wirtschaft) zahlreiche Fragen und auch technische Probleme heraus, die mit dem FH-IT-Account zusammenhingen. Die Lösung mit dem FH-IT-Account einhergehenden technischen Probleme und Aufklärung der Studierenden sprengten den zeitlichen Rahmen der OLAT-Einführungen. Auf Initiative des E-Learning Centers entstand zum Sommersemester 2012 die Broschüre „First Things First“, die alle notwendigen technischen Schritte für Studienanfänger am Fachbereich Wirtschaft in knapper und übersichtlicher Weise zusammenfasst. Darin werden die Funktionen aller an der Fachhochschule eingesetzten online-Systeme kurz erläutert, wichtige Einlog-Informationen sowie Ansprechpartner bei Problemen erwähnt. Die Broschüre wurde auch für ausländische Studierende in englische Sprache übersetzt. Aufgrund der kurzfristigen Erstellung im Sommersemester wurde die Broschüre in den OLAT-Einführungen ausgegeben. Seit dem Wintersemester 2012/13 ist sie in einer aktualisierten Fassung Teil der Willkommenstasche, die die Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Fachbereich Wirtschaft bereits in der Orientierungswoche erhalten. Dies führte in der Orientierungswoche und in den OLAT-Einführungen zu einer erheblichen Entlastung des technischen Supports des ZIK und des ELC.

- Virtuelles Geschäftszimmer im FB Technik

In Anlehnung an die seit dem Sommersemester 2011 eingesetzten Infoboards am FB Wirtschaft wurde von der Lehrinheit Geoinformatik und Vermessung ein virtuelles Geschäftszimmer in OpenOLAT eingerichtet. Dieses virtuelle Geschäftszimmer dient als digitales Schwarzes Brett für die Mitteilung von Prüfungsplänen, Terminverschiebungen, Themenvorschlägen für Abschlussarbeiten... Sehr sinnvoll ist die Erstellung von Gruppen in OpenOLAT, die es ermöglicht, die Studierenden einer Semestergruppe gezielt mit Informationen zu versorgen.

Öffentlichkeit

- Teilnahme am E-Learning Tag RLP

Der VCRP veranstaltete in Kooperation mit der Universität Trier im Mai 2012 den E-Learning-Tag RLP. Diese Tagung sollte einen Rahmen für Diskussionen und fachlichen Austausch über Konzepte, Erfahrungen sowie aktuelle Trends des Einsatzes digitaler Medien in Lehre und Studium bieten. Dort konnten sich E-Learning-Einrichtungen von Hochschulen wie das E-Learning Center der FH Mainz durch Poster- und Projektpräsentationen präsentieren und einen Einblick in die E-Learning-Aktivitäten der rheinland-pfälzischen Hochschulen verschaffen.

- Beitrag zu einem Online-Reader

Der VCRP, als wissenschaftliche Einrichtung aller Hochschulen des Landes Rheinland-Pfalz, initiierte das Projekt eines Online-Readers (E-Book), um die E-Learning-Aktivitäten und -Projekte der rheinland-pfälzischen Hochschulen in kompakter Art und Weise darzustellen. Hier konnte sich das E-Learning Center mit einem eigenen Beitrag beteiligen.

Veranstaltungen

- E-Learning Shorty „Mobile Learning“

E-Learning Shortys setzen sich zusammen aus thematischer Information, kombiniert mit Diskussions- und Aktionsphasen. Wichtig dabei ist, dass die Teilnehmenden nicht nur passiv konsumieren, sondern aktiv mitmachen und gleichzeitig den Transfer in ihre eigene Praxis vollziehen können.

Zielgruppe dieser vom VCRP inhaltlich ausgerichteten Veranstaltungsreihe („E-Learning Shorty“) sind Lehrende aus allen rheinland-pfälzischen Hochschulen. Nachdem der erste Shorty dieser Weiterbildungsreihe an der FH Trier stattgefunden hat, lud das ELC der FH Mainz ein. Thema des Workshops war „Mobile Learning“. Frau Dr. Hemsing veranschaulichte anhand von Beispiel-Szenarien den Einsatz mobiler Technologien in der Hochschullehre.

- Roundtables zum Thema „(Neue) Medien in der Lehre“

Im August 2012 wurde ein fachbereichsübergreifendes Roundtable ins Leben gerufen, das Meinungs- und Informationsaustausch zum Thema „Medien in der Lehre“ ermöglichen soll.

Prof. Reinhardt (FB Wirtschaft) stellte im Rahmen des ersten Roundtables seine Podcasts vor und erläuterte Hintergründe und Motivation des Podcast-Einsatzes in seinen Lehrveranstaltungen.

Prof. Mehler-Bicher (FB Wirtschaft) führte im Rahmen des zweiten Roundtables vor, wie sie eingesandte PDF-Arbeiten direkt am Tablet-PC korrigiert.

Im Rahmen des 3. Roundtables bot Frau De Boni (ELC) eine Einführung in die Bedienung einer elektronischen Tafel und berichtete über den bisherigen Einsatz in der Hochschullehre (Lehramt-Studiengänge, Mathematik).

Zielsetzung der Treffen ist ein methodisch-didaktischer Erfahrungsaustausch unter den Lehrenden. Hier stehen nicht so sehr die Medien im Vordergrund der Diskussion, sondern zuerst der offene Austausch von (positiven und negativen) Lehrerfahrungen. In einem zweiten Schritt können gemeinsam medientechnische Lösungsansätze für Lehrsituationen gesucht werden.

Personelle Veränderung

Zum 1. April 2012 hat Frau Anja Richter – eine der beiden ELC Mitarbeiterinnen – das ELC verlassen. Frau De Boni, die bisher fachbereichsübergreifend tätig war, wurde zum 1. Februar 2012 dem Fachbereich Wirtschaft zugeordnet.

Durch den Wegfall einer vollen Stelle über die Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/13 sowie die Zuordnung der verbliebenen Teilzeit-Stelle zum FB Wirtschaft blieben die Fachbereiche Technik und Gestaltung über den genannten Zeitraum ohne E-Learning Support vor Ort. Lediglich ein eingeschränkter E-Mail-Support konnte vonseiten des VCRP in OLAT-technischen Fragen gewährleistet werden. Zahlreiche Anfragen seitens der

Studierenden und Lehrenden zeigen den deutlichen Bedarf an einem Vor-Ort-Support. Leider konnten viele Anfragen nicht vollständig bearbeitet werden. Im Sinne einer Kontinuität der Unterstützungsarbeit des E-Learning Centers und der Förderung einer qualitativen Nutzungstiefe mediendidaktisch aufbereiteter E-Learning Szenarien ist eine individuelle Beratung und Betreuung der Lehrenden vor Ort unabdingbar.

Ausblick

Das E-Learning Center strebt an, neue Entwicklungen und Trends im Bereich E-Learning für die FH Mainz nutzbar zu machen und zu erproben. Im Fachbereich Wirtschaft werden Mobile-Learning-Szenarien erprobt. Zudem erfahren elektronische interaktive Tafeln ein gesteigertes Interesse vonseiten der Lehrenden. Aufgabe des E-Learning Center wird es im Jahr 2013 sein, den Lehrenden mit technischer und mediendidaktischer Unterstützung zur Seite zu stehen, um sinnvolle Lehr-Lernszenarien generell und in diesem Kontext gemeinsam zu entwickeln.

Durch die hochschulweite Einführung des Hochschul-Informations-Portals (HIP), die eine bessere Verknüpfung von Studierendendaten und individuellem Lehrveranstaltungsplan ermöglicht, wäre im Sinne einer einheitlichen Benutzerführung eine Angleichung der Navigationswege innerhalb von OpenOLAT an die Navigationswege in HIP im Sinne wünschenswert. Damit möchte das E-Learning Center auf die bereits mitgeteilte Wünsche und Anregungen der Studierenden reagieren.

Übersicht über das Studienangebot																				
Studiengang			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
FACHBEREICH TECHNIK	Architektur	Bachelor	Bachelor																	
	Architektur mit integrierter Praxis	Bachelor	Bachelor																	
	Integrierte Wohnungsbauentwicklung	Master										Master								
	Bauingenieurwesen	Bachelor	Bachelor																	
	Internationales Bauingenieurwesen	Bachelor	Bachelor																	
	Bauingenieurwesen	Master										Master								
	Technisches Gebäudemanagement 1)	Bachelor	Bachelor										Master							
		Master												Weiterb. Studium						
	Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)	Bachelor	Bachelor																	
	Geoinformatik und Vermessung	Bachelor	Bachelor										Master							
	Master																			
Immobilienprojektmanagement	Master																	Weiterb. Studium		
Geoinformatik	Master											Weiterb. Studium								
FACHBEREICH GESTALTUNG	Innenarchitektur	Bachelor	Bachelor																	
	Kommunikation im Raum	Master									Master									
	Kommunikationsdesign	Bachelor	Bachelor																	
	Gutenberg Intermedia	Master									Master									
	Zeitbasierte Medien	Bachelor	Bachelor										Master							
	Master																			
FACHBEREICH WIRTSCHAFT	Betriebswirtschaftslehre	Bachelor	Bachelor																	
	M anagement	Master									Master									
	International Business	Master									Master									
	Deutsch-Argentinischer Studiengang International Business	Master									Master									
	M anagement Franco-Allemand	Master									Master									
	Business Administration	Master									Master									
	Berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre	Bachelor	Bachelor																	
	Berufsintegrierender Studiengang M anagement	Master										Master								
	dualer Studiengang Wirtschaftsinformatik (awis)	Bachelor	Bachelor																	
	dualer Studiengang M edien, IT & M anagement (mmi)	Bachelor	Bachelor																	
	berufsintegrierender Studiengang IT M anagement	Master										Master								
	Wirtschaftsrecht	Bachelor	Bachelor										Master							
		Master																		
	Business Law (MBL)	Master											Weiterb. Studium							
	M Sc International Business 2)	Master											Weiterb. Studium							
	Public Private Partnership	Master											Weiterb. Studium							
	Auditing ³⁾	Master											Weiterb. Studium							
Taxation	Master											Weiterb. Studium								

¹⁾ 6semestriger Bachelor-Studiengang, danach wahlweise Voll- oder Teilzeit-Masterstudium (4 bzw. 5 Semester)

²⁾ mit South-Bank-University London

³⁾ gemeinsamer Studiengang mit der Frankfurt School of Finance & Management

Abkürzungen:

Weiterb. Studium: Weiterbildungsstudium (nach einem abgeschlossenen Studium); M Sc: Master of Science; MBA: Master in Business Administration

Vollzeitstudiengang

Teilzeitstudiengang

Abbildung 3.0.1

Anzahl Studierende in den Winter- / Sommersemestern													
Studiengang		2007	07/08	2008	08/09	2009	09/10	2010	10/11	2011	11/12	2012	12/13
Architektur (D.)	1.S.	32											
	Ges.	344	331	272	228	184	149	126	102	70	41	11	2
Architektur (B.)	1.S.		37	46	32	46	39	36	47	42	40	54	38
	Ges.		37	79	113	147	181	202	215	230	245	270	268
Architektur, Wohnen: Bestand und Entwicklung / Integrierte Wohnungsbauentwicklung (M.)	1.S.			7	8		13	3	13	4	11	1	25
	Ges.			7	14	10	17	16	17	18	23	18	26
Praxisintegrierendes Architekturstudium (D.)	1.S.												
	Ges.	59	37	55	52	58	51	40	30	20	8	2	
Architektur mit integrierter Praxis (B.)	1.S.												
	Ges.					6	9	17	27	42	52	61	62
Bauingenieurwesen (D.)	1.S.												
	Ges.	134	115	101	81	61	49	28	16	10			
Bauingenieurwesen (B.)	1.S.	12	68	30	62	40	57	37	86	70	67	44	58
	Ges.	50	111	125	179	204	233	229	271	308	306	318	328
Bauingenieurwesen (M.)	1.S.							7	6	3	16	13	15
	Ges.							7	12	15	29	37	42
Internationales Bauingenieurwesen (D.)	1.S.												
	Ges.	41	38	37	32	24	21	14	7	5			
Internationales Bauingenieurwesen (B.)	1.S.		20		19		22		33		25		18
	Ges.	7	29	24	44	37	53	45	74	69	89	84	83
Technisches Gebäudemanagement (B.)	1.S.		23		24		20		16		38		50
	Ges.	80	93	87	97	92	93	82	75	67	92	78	128
Technisches Gebäudemanagement (M.)	1.S.		10		5		17		12		8		11
	Ges.	61	58	48	38	29	22	26	32	30	35	32	32
Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) (B.)	1.S.												40
	Ges.												40
Geoinformatik und Vermessung (D.)	1.S.												
	Ges.	84	51	43	22	13	10	6	6	2	1	1	
Geoinformatik und Vermessung (B.)	1.S.	11	44	10	19	13	34	14	47	26	35	21	42
	Ges.	72	104	101	92	90	99	98	117	122	127	130	144
Geoinformatik und Vermessung (M.)	1.S.		4		17		7		7		13		5
	Ges.		4	4	19	17	19	19	22	14	27	24	23
Immobilienprojektmanagement	1.S.					4				9			
	Ges.	18	16	13	13	16	9	15	11	19	15	11	10
Technisches Gebäudemanagement (M. BIS)	1.S.		22		6		4		9		10		3
	Ges.	33	54	48	49	49	54	39	41	38	38	29	27
Master-Studiengang Geoinformatik	1.S.	17		13		14		8		18		19	1
	Ges.	37	32	31	29	32	27	26	23	28	23	33	30
Fachbereich Technik	1.S.	79	228	110	192	117	213	107	276	172	263	152	306
	Ges.	1020	1110	1075	1102	1069	1096	1035	1098	1107	1151	1139	1245
Innenarchitektur (D.)	1.S.												
	Ges.	229	201	172	143	118	95	72	47	25	7	5	
Innenarchitektur - Interior Architecture (B.)	1.S.	28	20	33	29	29	25	30	36	30	29	33	28
	Ges.	28	51	82	111	137	161	184	188	203	204	194	193
Kommunikation im Raum (M.)	1.S.								14	15	30	28	42
	Ges.								14	15	30	28	42
Design (D.)	1.S.												
	Ges.	384	354	277	271	209	203	123	109	80	42	15	
Kommunikationsdesign (B.)	1.S.	37	41	41	38	40	44	39	32	54	46	49	44
	Ges.	37	78	119	155	197	235	271	297	329	337	349	368
Gutenberg Intermedia (M.)	1.S.								16		14		15
	Ges.								16	16	29	25	29
Medien-Design	1.S.												
	Ges.	147	142	126	118	85	80	59	49	41	22	8	
Zeitbasierte Medien (B.)	1.S.	16	20	20	20	21	21	21	20	23	42	39	32
	Ges.	16	35	55	74	92	114	136	137	154	173	190	198
Zeitbasierte Medien (M.)	1.S.						10		12		13		10
	Ges.						10	10	22	21	32	31	38
Fachbereich Gestaltung	1.S.	81	81	94	87	90	100	90	130	107	160	121	146
	Ges.	841	861	831	872	838	898	855	879	884	876	845	868
Betriebswirtschaft (D.)	1.S.												
	Ges.	514	408	327	215	120	64	26	16	11	5	5	1
Betriebswirtschaftslehre (B.)	1.S.	176	92	136	163	154	160	156	197	160	166	166	160
	Ges.	556	643	754	845	897	952	955	1019	1094	1106	1144	1154
Betriebswirtschaftslehre (M.)	1.S.				8	11	22	21	31	27			
	Ges.				8	18	41	59	81	102	88	72	55
Management (M. Vollzeit)	1.S.										43	40	42
	Ges.										43	73	91
Berufsintegrierendes Studium Betriebswirtschaft (D.)	1.S.												
	Ges.	505	454	382	303	242	182	131	72	37	12	8	3
Berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.)	1.S.	47	94	49	79	41	86	43	81	43	87	87	85
	Ges.	136	224	265	339	369	451	424	477	429	491	511	565
Management (M. Teilzeit)	1.S.							18	23		28	12	12
	Ges.							18	16	39	35	63	48
Krankenhauswesen, Gesundheits- und Sozialökonomie	1.S.												
	Ges.	99	68	53	44	26	14	6	3	2	1		
International Business / Außenhandel (D.)	1.S.												
	Ges.	84	42	34	13	7	3	1	1	1			
International Business (M.)	1.S.		11		20		31		40		25		40
	Ges.		11	11	31	34	57	44	76	77	78	64	80
Business Administration (M.)	1.S.										27	2	34
	Ges.										27	22	54
Wirtschaftsrecht (D.)	1.S.												
	Ges.	162	122	88	59	26	19	10	8	4	2	2	
Wirtschaftsrecht (B.)	1.S.	56	47	45	43	47	41	41	39	42	40	47	43
	Ges.	186	217	247	255	260	264	254	251	263	250	278	274
Wirtschaftsrecht (M.)	1.S.				6		21		28		16	1	12
	Ges.				6	5	25	25	48	43	48	43	48
ausbildungsintegrierender Studiengang Wirtschaftsinformatik (aw is) (B.)	1.S.		46		40		46		45		46		42
	Ges.	42	90	85	122	113	153	130	155	129	158	129	163
Medien, IT & Management (mm) (B.)	1.S.										39		36
	Ges.										39	36	71
IT Management (M.)	1.S.									29		23	
	Ges.									29	28	50	47
Master of Business Administration (WIN-MBA)	1.S.		15		6		7		6				
	Ges.	24	25	22	22	19	12	11	18	13	7	4	3
Business Law	1.S.		28		34		20		27		18	1	14
	Ges.	42	50	43	63	53	56	41	50	43	45	30	36
Public Private Partnership (M.)	1.S.								9		9	1	
	Ges.										19	11	
Auditing (M.)	1.S.											16	
	Ges.											16	16
Taxation (M.)	1.S.											11	
	Ges.											11	11
Fachbereich Wirtschaft	1.S.	232	165	181	238	201	260	258	418	324	507	423	520
	Ges.	2130	1990	1918	1793	1636	1592	1946	2055	2316	2463	2580	2731
Fachhochschule Mainz	1.S.	392	474	385	517	408	573	455	824	603	930	696	972
	Ges.	3991	3961	3824	3767	3543	3586	3836	4032	4307	4490	4564	4844

Abb. 3.0.2: Entwicklung der Studierendenzahlen

Studierende in der Regelstudienzeit												
Studiengang	2007	07/08	2008	08/09	2009	09/10	2010	10/11	2011	11/12	2012	12/13
Architektur (D.) ¹⁾	85,7	77,95	7169	66,23	57,61	55,03	46,83	16,67	4,29	2,44	9,09	
Architektur (B.)		100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	95,92	93,70	92,54
Architektur, Wohnen: Bestand und Entwicklung / Integrierte Wohnungsbauentwicklung (M.)			100,00	57,14	80,00	76,47	8125	82,35	88,89	52,17	6111	69,44
Praxisintegrierendes Architekturstudium (D.) ¹⁾	94,92	95,92	92,73	88,46	87,93	86,27	87,50	46,67	65,00	50,00		
Architektur mit integrierter Praxis (B.)					100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Bauingenieurwesen (D.) ¹⁾	70,90	59,13	62,38	53,09	50,82	20,41	3,57	6,25	10,00			
Bauingenieurwesen (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	92,14	94,83	88,64	89,54	84,59	87,20
Bauingenieurwesen (M.)							100,00	100,00	100,00	89,66	81,08	95,24
Internationales Bauingenieurwesen (D.) ¹⁾	95,12	84,21	83,78	40,63	4167	4,76						
Internationales Bauingenieurwesen (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	91,11	9189	85,51	95,51	88,10	95,8
Technisches Gebäudemanagement (B.)	88,75	83,87	85,06	79,38	80,43	75,27	76,83	73,33	82,09	83,70	88,46	85,94
Technisches Gebäudemanagement (M.)	75,41	50,00	52,08	44,74	48,28	50,00	65,38	8125	86,67	62,86	65,63	59,38
Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)												100,00
Geoinformatik und Vermessung (D.) ¹⁾	84,62	70,58	58,14	27,27								
Geoinformatik und Vermessung (B.)	100,00	100,00	100,00	94,57	93,33	90,91	94,90	86,82	92,62	95,28	96,15	92,36
Geoinformatik und Vermessung (M.)		100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	68,18	100,00	8148	87,50	78,26
Immobilienprojektmanagement	77,78	87,50	84,62	84,62	50,00	88,89	66,67	90,91	47,37	53,33	72,73	80,00
Technisches Gebäudemanagement (M. BIS)	69,70	79,63	64,58	75,51	65,31	77,78	48,72	53,66	42,11	57,89	55,17	62,96
Master-Studiengang Geoinformatik	86,49	96,88	96,77	96,55	87,50	88,89	84,62	95,65	96,43	95,65	93,94	96,67
Fachbereich Technik insgesamt	85,21	82,50	8149	79,76	80,17	8120	80,10	79,78	82,38	85,40	86,92	88,69
Innenarchitektur (D.) ¹⁾	74,46	67,48	65,12	62,24	49,15	43,16	25,00					
Innenarchitektur - Interior Architecture (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	92,39	93,09	85,22	82,84	87,63	87,76
Kommunikation im Raum (M.)								100,00	100,00	100,00	100,00	73,81
Design (D.) ¹⁾	77,34	72,88	74,37	62,73	6172	43,35	33,33	2,75		2,38	6,67	
Kommunikationsdesign (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	9158	89,06	89,32	87,39	84,78
Gutenberg Intermedia (M.)								100,00	100,00	100,00	52,00	96,55
Medien-Design (D.) ¹⁾	74,83	64,79	64,29	55,08	58,82	46,25	37,29	2,04				
Zeitbasierte Medien (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	89,78	8182	90,75	88,42	87,88
Zeitbasierte Medien (M.)						100,00	100,00	100,00	100,00	87,50	93,55	73,68
Fachbereich Gestaltung insgesamt	78,29	75,40	78,82	76,15	79,12	76,39	76,49	7122	72,85	8162	84,50	85,53
Betriebswirtschaft (D.) ¹⁾	74,71	72,55	59,94	53,49	9,17	6,25	8,00	12,50	18,18	40,00	40,00	25,00
Betriebswirtschaftslehre (B.)	100,00	100,00	100,00	9160	88,07	86,24	80,72	83,71	84,64	85,62	83,13	84,66
Betriebswirtschaftslehre (M.)				100,00	100,00	97,56	100,00	95,06	92,16	79,55	70,83	47,27
Management (M. Vollzeit)										100,00	100,00	100,00
Business Administration (M.)										100,00	100,00	100,00
Berufsintegrierendes Studium Betriebswirtschaft (D.) ¹⁾	9129	83,92	86,91	76,57	79,75	7198	74,17	54,17	2,70			
Berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	96,02	96,44	94,41	94,70	93,74	94,69
Management (M. Teilzeit)								100,00	100,00	100,00	100,00	93,75
Krankenhauswesen, Gesundheits- und Sozialökonomie	72,73	75,00	67,92	43,18	7,69	7,14	16,67	33,33				
International Business / Außenhandel (D.) ¹⁾	83,33	7143	82,35	7,69								
International Business (M.)		100,00	100,00	100,00	100,00	87,72	9167	88,16	94,81	88,46	92,19	8125
Wirtschaftsrecht (D.) ¹⁾	76,54	70,49	62,50	40,68								
Wirtschaftsrecht (B.)	100,00	100,00	100,00	93,73	86,54	84,85	80,23	8127	78,33	8160	79,86	78,10
Wirtschaftsrecht (M.)				100,00	100,00	100,00	100,00	95,83	100,00	83,33	93,02	62,50
ausbildungsintegrierender Studiengang Wirtschaftsinformatik (awis) (B.)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	88,10	100,00	87,60	96,84	9147	96,93
Medien, IT & Management (mmi) (B.)										100,00	100,00	100,00
IT Management (M.)										100,00	100,00	100,00
Master of Business Administration (WIN-MBA) ¹⁾	95,83	96,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	72,22	92,31	7143	100,00	
Master of Business Law	95,24	100,00	95,35	100,00	98,11	94,64	92,31	92,00	90,70	93,33	60,00	88,89
Public Private Partnership (M.)								100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Auditing (M.)											100,00	100,00
Taxation (M.)											100,00	100,00
Fachbereich Wirtschaft insgesamt	89,11	89,41	89,66	85,92	83,65	85,83	83,77	86,57	85,64	88,15	87,29	86,59
Fachhochschule insgesamt	86,00	84,87	85,44	82,38	8181	82,69	8130	8170	82,19	86,18	87,34	86,28

¹⁾ auslaufend

Abb. 3.0.3a: Studierende in der Regelstudienzeit

Bewerberzahlen												
Studiengang	2007	07/08	2008	08/09	2009	09/10	2010	10/11	2011	11/12	2012	12/13
Architektur (D.)	95											
Architektur (B.)		289	109	354	12	521	249	378	255	748	424	883
Architektur, Wohnen: Bestand und Entwicklung / Integrierte Wohnungsbauentwicklung (M.)			13	16		33		58	3	55		44
Bauingenieurwesen (B.)	26	159	69	182	76	283	185	457	247	651	323	706
Bauingenieurwesen (M.)							28	36	6	43	15	42
Internationales Bauingenieurwesen (B.)		46		52		94		165		173		211
Technisches Gebäudemanagement (B.)		48		52		57		131		211		232
Technisches Gebäudemanagement (M.)		22		11		28		36		23		32
Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) (B.)												498
Geoinformatik und Vermessung (B.)	23	86	26	49	22	82	51	123	78	172	104	183
Geoinformatik und Vermessung (M.)		4		5		9		25		22		29
Immobilienprojektmanagement	10		8		7		1		11		6	12
Technisches Gebäudemanagement (M. BIS)		22		6		10		14		15		14
Master-Studiengang Geoinformatik	20		15		15		9		18		27	
Fachbereich Technik insgesamt	174	676	240	727	232	1117	523	1423	618	2113	899	2886
Innenarchitektur - Interior Architecture (B.)	51	97	64	78	52	81	73	91	69	74	72	108
Kommunikation im Raum (M.)								39		64		70
Kommunikationsdesign (B.)	157	255	264	299	206	304	214	372	234	365	321	360
Gutenberg Intermedia (M.)								39		42		43
Zeitbasierte Medien (B.)	57	62	47	66	43	79	52	87	48	93	64	102
Zeitbasierte Medien (M.)						20		26		34		18
Fachbereich Gestaltung insgesamt	265	414	375	443	301	464	339	628	351	672	457	701
Betriebswirtschaftslehre (B.)	618	1229	686	1354	772	1905	1199	2116	1357	2681	1426	2857
Betriebswirtschaftslehre (M.)				74	48	167	114	245	127			
Management (M. Vollzeit)										368	167	477
Berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.)	84	160	93	165	94	155	154	241	119	302	172	235
Management (M. Teilzeit)							24		29		43	
International Business (M.)			39	59		43		316		260		330
Business Administration (M.)										165		323
Wirtschaftsrecht (B.)	178	640	221	615	415	799	668	1145	737	1300	712	1357
Wirtschaftsrecht (M.)				16		65		124		70		100
ausbildungsintegrierender Studiengang Wirtschaftsinformatik (awis) (B.)		77		72		94		241		86		119
Medien, Management & IT (B.)										382		155
IT Management (M.)									36		38	
Master of Business Administration (WIN-MBA)		20		11		7		26				
Master of Business Law		35		46		28		34		27		30
Public Private Partnership (M.)								11		11		5
Auditing (M.)												
Taxation (M.)												21
Fachbereich Wirtschaft insgesamt	880	2161	1039	2412	1329	3263	2159	4488	2405	5652	2558	5988
Fachhochschule insgesamt	1319	3251	1654	3582	1862	4844	3021	6539	3374	8437	3914	9575

Abb. 3.0.4.: Bewerberzahlen

Absolventinnen / Absolventen und Studienabbrecher (Anzahl je Prüfungsjahr*)												
Studiengang	2007		2008		2009		2010		2011		2012	
	Abbrecher	Absolventen	Abbrecher	Absolventen	Abbrecher	Absolventen	Abbrecher	Absolventen	Abbrecher	Absolventen	Abbrecher	Absolventen
Architektur (D.)	54	24	55	38	19	48	6	40	7	57	3	33
Architektur (B.)			11		26		27		37	4	37	19
Architektur, Wohnen: Bestand und Entwicklung / Integrierte Wohnungsbauentwicklung (M.)			1		6	5	10	8	2	4	5	10
Praxisintegrierendes Architekturstudium (D.)	1	9	1	14		18	1	19		22		8
Architektur mit integrierter Praxis (B.)											1	6
Bauingenieurwesen (D.)	20	33	6	36	2	29		32	4	13		
Bauingenieurwesen (B.)	12		24		42		45	13	62	26	54	32
Bauingenieurwesen (M.)							7			3	3	11
Internationales Bauingenieurwesen (D.)	4	9	6	1	4	9	1	11		8		
Internationales Bauingenieurwesen (B.)	1		11		13		9	2	4	10	9	6
Technisches Gebäudemanagement (B.)	17	14	4	16	8	20	6	22	9	25	9	11
Technisches Gebäudemanagement (M. kons.)	9	11	13	9	8	19	2	7	2	2	2	13
Geoinformatik und Vermessung (D.)	12	30	4	24	3	10		4	1	2	1	
Geoinformatik und Vermessung (B.)	22		28	14	21	18	20	21	33	22	27	21
Geoinformatik und Vermessung (M.)			1	2	3	4		5	1	8	1	9
Planungs- und Bauprojektmanagement (D.)		1										
Immobilienprojektmanagement (M.)	1	4		7		8		3	1	5		5
Technisches Gebäudemanagement (M. BIS)	5	5	9	10	5	13	8	7	7	8	5	11
Master-Studiengang Geoinformatik	3	11	4	14	7	10	2	11	3	14	5	6
Fachbereich Technik insgesamt	161	151	178	185	167	211	144	205	173	235	162	201
Innenarchitektur (D.)	17	48	13	60	5	42	1	46	1	41		4
Innenarchitektur - Interior Architecture (B.)			8		12		14	31	9	35	18	58
Kommunikation im Raum (M.)									2		1	2
Design (D.)	12	115	13	74	4	63	3	87	1	72	1	36
Kommunikationsdesign (B.)			5				8	6	15	63	6	59
Gutenberg Intermedia (M.)									1		2	13
Medien-Design (D.)	5	14	7	24	2	35	2	28	1	26	2	21
Zeitbasierte Medien (B.)	1		3		3		6	16	6	29	6	39
Zeitbasierte Medien (M.)									1	2	1	3
Fachbereich Gestaltung insgesamt	35	177	49	158	26	140	34	214	37	268	37	235
Betriebswirtschaft (D.)	32	173	28	170	7	133	2	50	1	8	1	2
Betriebswirtschaftslehre (B.)	69		126	24	132	116	128	186	103	184	113	194
Betriebswirtschaftslehre (M.)					2		9		15	10	4	27
Management (M. Vollzeit)											12	
Berufsintegrierendes Studium Betriebswirtschaft (D.)	15	121	23	122	5	129	4	100	5	65	3	6
Berufsintegrierender Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.)	10		17		30		21	98	29	121	27	110
Management (M. Teilzeit)							2		5		1	13
Krankenhauswesen, Gesundheits- und Sozialökonomie (D.)	8	39	3	25		27		12		2		
International Business (D.)	34	25	2	33	1	9		2		1		
International Business (M.)			2	2	6	3	9	15	8	15	4	37
Business Administration (M.)												6
Wirtschaftsrecht (D.)	18	55	7	59	1	37	2	11	3	5	2	
Wirtschaftsrecht (B.)	26		35	14	43	29	31	49	39	46	31	36
Wirtschaftsrecht (M.)	26		35	14	1		3	2	10	8	1	12
ausbildungintegrierender Studiengang Wirtschaftsinformatik (aw is) (B.)	1		10		11		5	37	11	34	11	27
Medien, IT & Management (mm) (B.)												4
IT Management (M.)									2			7
Master of Business Administration (WIN-MBA)	3	17	1	10	1	13		3	2	10		4
Business Law (M.)	7	28	3	18	6		2	30	4	21	3	20
Public Private Partnership (M.)											1	2
Fachbereich Wirtschaft insgesamt	249	458	292	491	246	496	218	595	237	530	231	490
Fachhochschule insgesamt	445	786	519	834	439	847	396	1014	447	1033	430	926

*) Wintersemester und das darauf folgende Sommersemester

Abb. 3.0.5.: Absolventinnen / Absolventen und Studienabbrecher

4. Hochschulbibliothek

Die Entwicklung der Hochschulbibliothek lässt auch im Berichtsjahr 2012 eine positive Tendenz erkennen. Vor allem die Erweiterung im Bereich digitaler Medienangebote ist hier als wichtiger Punkt zu erwähnen, sowohl bei Datenbanken als auch bei E-Books ist hier die Zahl der Lizenzierungen deutlich gestiegen. Die Preissteigerungen im Bereich der elektronischen Medien werden hier auf Dauer jedoch eine Erhöhung des Etats erforderlich machen.

Die Zahl der angemeldeten Nutzer hat sich geringfügig erhöht. Die Ausleihzahlen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt nahezu gleich geblieben, unterschiedlich ist hier die Tendenz an beiden Standorten. An der Holzstraße gab es 6,81 % weniger Ausleihen, am Campus 7,2 % mehr Ausleihen.

Die Dauer der Öffnungszeiten konnte auch für dieses Jahr mit 54 Std. während der Vorlesungszeit aufrecht erhalten werden. Da bei der Personalausstattung jedoch weiterhin keine Erweiterung möglich war, stellt das erhöhte Arbeitsaufkommen das Bibliothekspersonal vor immer größere Herausforderungen.

Jahresstatistik

Die Jahresstatistik 2012 zeigt die Situation und die Leistungen der Hochschulbibliothek im Einzelnen.

	Standort Holzstraße	Standort Campus	Gesamt
Einnahmen			
Sachmittel (Holzstraße: incl. Geoinformatik und Vermessung)	73.287,50	40.461,64	113.749,14
davon: Haushaltszuweisung	67.500,00	67.500,00	135.000,00
Haushaltsrest 2011, Gebühreneinnahmen, Spenden	106.086,09	63.239,11	169.325,20
Strukturmittel Personal incl. Haushaltsrest 2009 (Minijobs)			-11.782,68
Gesamteinnahmen			271.291,66
Ausgaben			
Sachmittel (Holzstraße: incl. Geoinformatik und Vermessung)	137.297,84	182.115,90	319.413,74
umfasst: Medien (Bücher, VHS, DVD, CD-ROM)			
Zeitschriften			
Fortsetzungen			
Online-Lizenzen			
Einbandkosten, EDV, Möbel			
Personal (stud. Hilfskräfte, Fachpersonal)			
Sonstiges (Büromaterial, Mitgliedschaften, Dienstreisen)			
Strukturmittel Personal (Minijobs)			12.578,46
Gesamtausgaben			331.992,20
Personal			
Planstellen	3,0	3,0	6,0
davon am Jahresende besetzt	3,0	3,0	6,0
Zusätzliche Stellen	0,4	1,5	1,9
davon: Fachpersonal (Teilzeit)		0,5	0,5
Hilfskräfte (Minijob) (gerundet)	0,2	0,4	0,6
Studentische Hilfskräfte (gerundet)	0,2 (9 Std./Woche)	0,8 (30 Std./Woche)	1,0 (39 Std./Woche)
Gesamtstellen	3,4	4,5	7,9

	Standort Holzstraße	Standort Campus	Gesamt
Medienbestand			
Gesamtbestand gemäß Erwerbung			
	36.614	43.850	80.464
davon: Zeitschriftenbände	3.747	2.525	6.272
Elektronische Medien (CD-ROM, DVD, AV-Medien, keine Beilagen)	1.155	177	1.332
dazu: Normen und Richtlinien (aktuell gültig)	831	4	835
Laufende Zeitschriftentitel		109	
Online-Lizenzen	2	4	6
Zugang			
	2.169	1.633	3.802
davon: Bücher	1.531	1.586	3.117
Videos, CD-ROM, DVD	249	4	253
Normen und Richtlinien	1		1
Zeitschriftenbände	40	43	83
Ausleihe			
Erstausleihe	14.162	19.775	33.937
davon: Bücher	13.634	19.165	32.799
Elektronische Medien	1.413	102	1515
AV-Medien	114	107	221
Magazin/Zs-Kurzausleihe	123	67	190
Reservierungen (Umbuchung Vorbestellungen)	1.014	3.319	4.333
Verlängerungen (Anteil an Ges.-Ausleihe = %)			
Gesamtausleihe			30.558
			64.495
Vorbestellungen			
			4.236
Fernleihe (Bestellungen aktiv + passiv)	155	566	721
Mahnungen	1.067	1.432	2.289
Rücknahmen aus anderem Standort	117	159	276
Benutzer			
Gesamtzahl der Benutzer			
	1.938	2.859	4.797
davon: Studierende	1.529	2.341	3.870
Lehrpersonal/Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	90	184	274
Externe	319	334	653
Öffnung			
Semester	54 Std.	54 Std.	
Vorlesungsfreie Zeit	24 Std.	44/20/24 Std.	

5. Internationale Beziehungen

Die Fachhochschule Mainz pflegt seit ca. 40 Jahren Beziehungen zu ausländischen Hochschulen. Die Auslandskontakte sind dem fachlichen Angebot entsprechend und wegen der parallel an beiden Standorten erfolgten Entwicklung inhaltlich und geografisch breit gefächert. Sie reichen von losen, informellen Beziehungen bis zu vertraglich verankerten Hochschulpartnerschaften, an denen mehrere Studiengänge beteiligt sind. Die meisten Partnerhochschulen liegen traditionell im westeuropäischen Ausland, jedoch wurden die Kontakte nach Osteuropa, Übersee und Asien in den vergangenen Jahren kontinuierlich verstärkt. Gespräche mit Hochschulen in Chile, Jordanien, Kanada, Mexiko, Malaysia und Trinidad wurden erfolgreich abgeschlossen.

Das Spektrum der Auslandsaktivitäten der Fachhochschule Mainz erstreckt sich vom Studierenden- über den Dozentenaustausch bis hin zu Double Degree Programmen und Projekten, an denen sowohl Studierende als auch Dozenten der Partnerhochschulen beteiligt sind.

Internationales Studienangebot

Der Fachbereich Wirtschaft bietet den konsekutiven, zweijährigen Masterstudiengang Master of Arts International Business (MA.IB). Das internationale Programm ist in Deutschland und in der EU akkreditiert und alle Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt (bzw. an den Partnerhochschulen ggf. in der jeweiligen Landessprache). Der MA.IB bereitet Studierende für leitende Positionen in international agierenden Unternehmen vor oder qualifiziert für Selbständigkeit in internationalem Umfeld. Neben dem englischsprachigen Lehrangebot wird die internationale Ausrichtung durch den Einsatz von Gastdozenten von international renommierten Hochschulen verstärkt und durch Fallstudien mit internationalem Bezug eingeübt. Themen wie Cross Cultural Management und Interkulturelle Kompetenz spielen eine wichtige Rolle.

Neu ist die Aufnahme der Hochschule in das Deutsch-Argentinische Hochschulzentrum. Der Fachbereich Wirtschaft entwickelte gemeinsam mit der Partnerhochschule Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales (UCES) in Buenos Aires einen gemeinsamen deutsch-argentinischen Studiengang. Mainzer Master-Studierende studieren im WS an der FH Mainz und gehen von März bis Dezember an die UCES (erstmals im SoSe 2014). Dort schreiben sie auch ihre Master-Arbeit in Kooperation mit einem deutschen Unternehmen in Argentinien (zum Beispiel BASF, Bayer, Boehringer Ingelheim, Daimler-Benz, Lufthansa, Siemens, Volkswagen). Nach Abschluss des Studiums werden die Master-Titel beider Hochschulen verliehen. Für das in Kooperation mit dem Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrum (DAHZ) entwickelte „binationale Programm“ werden Stipendien bereitgestellt.

Ein neuer deutsch-französischer Studiengang „Master Management Franco-Allemand“, der gemeinsam mit der Université de Lorraine in Metz entwickelt wurde, wird von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert. Hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen werden für Tätigkeiten in deutschen und französischen und Unternehmen und Organisationen ausgebildet. Nach jeweils zwei Semestern an der deutschen und an der französischen Hochschule erhalten die Studierenden die Master-Grade der beiden Hochschulen. Der Studiengang startet im WS 2013/14 in Metz und wird nach zwei Semestern im WS 2014/15 in Mainz fortgeführt.

Studierende

Die Fachhochschule Mainz bemüht sich, verstärkt internationale Inhalte in die Studienprogramme zu integrieren, um die Studierenden auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und die Attraktivität für ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber zu steigern. Die Zahl der immatrikulierten ausländischen Studierenden ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen:

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Studierenden	Zahl der ausländischen Studierenden	Anteil in %
WS 05/06	4.393	448	10,2
WS 06/07	4.292	432	10,1
WS 07/08	4.339	471	10,9
WS 08/09	4.302	492	11,4
WS 09/10	4.309	525	12,2
WS 10/11	4.226	534	12,6
WS 11/12	4.522	563	12,5
WS 12/13	4.805*	562	11,7

*Durch eine vermehrte Aufnahme deutscher Studierender (doppelte Abiturjahrgänge) im Rahmen des Hochschulpakts erscheint die Zahl der ausländischen Studierenden (vorübergehend) rückläufig.

Die Zahl der Austauschstudierenden aus Mainz, die für ein oder zwei Semester an einer Partnerhochschule studieren, war mit der Einführung der Bachelor-Master-Struktur rückläufig. Inzwischen hat sich diese Tendenz erfreulicherweise wieder umgekehrt.

ERASMUS Studierendenmobilität					
Akademi- sches Jahr	Zahl der outgoing Studie- renden	Zielländer	Stipendien in €	Zahl der incoming Studie- renden	Herkunftsländer
2005/2006	91	CZ, E, EE, F, H, I, NL, LT, LV, P, PL, S, SF, UK	62.875,00	60	EE,E,F,H,I,LT,NL,PL, S, SF, UK
2006/2007	91	B,CZ,E,EE,F,I,IRL,LV, NL,P,PL,S,UK	81.000,00	62	CZ,E,F,GR,H,I,LT,LV, PL, UK
2007/08	93	CZ,E,F,H,I,IRL,LT,LV,N L,P,PL,S,TR,UK	102.506,00	53	CZ,E,F,GR,H,I,LT,LV, PL,UK
2008/09	63	E,F,GR,H,I,IRL,NL,P,PL S,UK	88.240,00	41	CZ,F,H,GR,I,LT,LV,P, PL, SF,TR
2009/10	65	B,E,EE,F,H,IRL,I,NL,P, PL,S,SF,UK	107.900,00	43	CZ,E,F,GR,H,I,P,PL, TR,UK
2010/11	84	B,CZ,E,EE,F,I,LV,NL,P,P L,S,TR,UK	55.240,00	66	CZ,E,EE,F,GR,H,LT,P, PL,S,SK,UK
2011/12	101	B,CZ,E,EE,F,H,I,LV,NL, P,PL,S,SF,SK,TRUK	98.921,00	112	CZ,F,E,GR,I,H,I,LT,LV, P,PL,SF, SK,TR,UK
2012/13	109	CZ,DK,E,EE,F,I,LT,NL, P,PL,S,SF, TR,UK	106.509,00	102	CZ,F,E,EE,GR,I,H,I,LT, LV,P,PL,SF, SK,TR,UK

Andere außereuropäische Zielländer für Auslandsstudium waren: Argentinien, Australien, Chile, Israel, Japan, Kanada, Kolumbien, Korea, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Thailand, USA. Im Gegenzug empfangen wir ausländische Studierende aus Argentinien, Australien, Chile, Israel, Jordanien, Kolumbien, Korea, Neuseeland, Thailand, Trinidad und den USA.

Dozentinnen und Dozenten

Der Einsatz ausländischer Gastdozentinnen und Gastdozenten ist ein wirksames Instrument zur Internationalisierung der Hochschule. Deshalb hat sich die Fachhochschule Mainz in den vergangenen Jahren verstärkt darum bemüht, Dozentinnen und Dozenten von Partnerhochschulen nach Mainz einzuladen, um die Globalisierung auch für unsere Studierenden erfahrbar zu machen. Wir konnten Dozentinnen und Dozenten aus Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika begrüßen.

Wir möchten ebenso Gastaufenthalte unserer eigenen Hochschullehrerinnen und -lehrer an den Partnerhochschulen fördern, weil sie die im Ausland gemachten Erfahrungen ihren Kolleginnen und Kollegen, vor allem aber auch den Studierenden vermitteln können. Im Berichtszeitraum lehrten Mainzer Dozenten an Partnerhochschulen in Europa, Asien und Nord- und Südamerika.

Audit Internationalisierung

Die FH Mainz hat als erste rheinland-pfälzische Hochschule am Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz teilgenommen. Das Audit unterstützt die Hochschulen gezielt darin, ihr spezifisches internationales Profil herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln. Der Prozess zieht sich über mehr als ein Jahr und bindet alle mit der Internationalisierung befassten Akteure und Bereiche ein. Es wurde eine Projektgruppe eingesetzt, der der Präsident, Vertreterinnen und Vertreter aus den Fachbereichen, dem International Office und der Studierendenschaft angehören.

Bis Ende Januar 2012 hat die Hochschule einen umfangreichen Selbstbericht vorgelegt, der Grundlage für weitere Gespräche und spätere Empfehlungen war. Im Sommersemester 2012 stattete das Audit-Team der FH Mainz einen dreitägigen Besuch ab. Dem Expertenteam gehörten drei Vertreterinnen und Vertreter der HRK sowie drei international erfahrene externe Gutachter an. Das Audit-Team führte Gespräche mit der Hochschulleitung, dem International Office, den Dekanen, ausländischen Hochschulangehörigen, international tätigen Forscherinnen und Forschern, ausländischen und deutschen Studierenden und weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus der Hochschulverwaltung.

Im Sommer 2012 wurde dann ein ausführlicher Empfehlungsbericht vorgelegt. Im November fand ein Zukunftsworkshop statt, in dem das Audit-Team der Projektgruppe noch einmal mit Rat und Tat zur Seite stand. Ende des Jahres 2012 nahm die Projektgruppe gemeinsam mit der ebenfalls auditierten Hochschule Augsburg an einem „Partnering Workshop“ in Bonn teil, in dem der Erfahrungsaustausch im Vordergrund stand.

Im März 2013 führte die FH Mainz einen hochschulweiten Workshop zum Thema Internationalisierung durch. Hier wurden die Eckpunkte zur Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie gesetzt, die nun gemeinsam mit den Fachbereichen erarbeitet werden soll.

6. Informations- und Kommunikationstechnik

6.1 Infrastruktur in der Informations- und Kommunikationstechnik (IT)

(Leitung des Zentrums für Informations- und Kommunikationstechnik: R. Frey)

Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften, im Bereich der Gestaltung oder den Wirtschaftswissenschaften sind eng verbunden mit der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten in Anwendungen der Informationstechnik (IT) im jeweiligen Arbeitsfeld.

Für Planung, Funktion und Betrieb einer geeigneten **informationstechnischen Infrastruktur** ist das Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnik (ZIK), eine Betriebseinheit der Fachhochschule, zuständig. Hierunter fällt zum einen die Vorhaltung und Betreuung geeigneter Schulungsräume mit vernetzten Arbeitsplatzsystemen

(IT-Pools), den erforderlichen Peripheriegeräten (Drucker, Scanner, Plotter u. dgl.) und entsprechender Betriebssystem- und Anwendungssoftware. Zum anderen umfasst dies die Vernetzung der an der Fachhochschule betriebenen Rechner in lokalen Netzen (LAN), die Anbindung der LAN an den Standorten der FH via Landesbildungsnetz an externe, öffentliche Netze, wie das Wissenschaftsnetz und das Internet. Über die Zugänge zum Landesbildungsnetz wird auch die Vernetzung der Standorte der FH untereinander mit verschlüsseltem Datenverkehr via VPN realisiert, insbesondere zur Nutzung zentral vorgehaltener Ressourcen.

Das ZIK plant, implementiert, betreibt, aktualisiert und betreut die lokalen Kommunikationsnetze und netzbasierten Dienste: Electronic Mail, Webservices, Groupware, FTP, Foren und Chatrooms, Remote Access, Bereitstellung von hochverfügbarem Speicherplatz, zentrale Datensicherung u.a. und sorgt für die Sicherheit von Systemen und Netzen (u.a. durch den Betrieb von Firewalls und Access-Listen, durch die Bereithaltung von aktuellen Viren- und SPAM-Filtersystemen). Damit diese allgemeine IT-Infrastruktur den fachlichen Bedürfnissen der Hochschule möglichst gerecht wird, stimmen sich die Lehrenden der unterschiedlichen Fachbereiche, die Studierenden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung über ihre jeweiligen Vertreter mit dem ZIK zweimal jährlich in einem gemeinsamen Steuerungsgremium, dem Senatsausschuss für Informations- und Kommunikationstechnik (IK-Ausschuss), ab.

Die Schulung zum Gebrauch der Anwendungssoftware in den einzelnen Fachdisziplinen hingegen ist Aufgabe der Lehrenden in den Fachbereichen.

Bedingt durch die unterschiedlichen Ausbildungsinhalte in den ingenieurwissenschaftlichen, gestalterischen und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen der Fachhochschule wird eine den jeweiligen Anforderungen angepasste unterschiedliche Hard- und Software-Ausstattung vorgehalten, um die einzelnen Fachrichtungen mit ihren jeweiligen Ausbildungsschwerpunkten informationstechnisch bestmöglich unterstützen zu können. Die Ausbildung in den unterschiedlichen Fachdisziplinen der FH Mainz wird zum einen durch fachspezifische IT-Schulungsräume mit speziellen Rechnersystemen und Peripheriegeräten unterstützt, die insbesondere für die CAD-, Geoinformatik- und Multimedia/Design-Ausbildung der Fachbereiche I und II eingerichtet wurden und den Studiengängen direkt zugeordnet sind, zum anderen durch PC- und ThinClient-Pools, die vom ZIK für alle Fachbereiche und Studierenden bereitgestellt und betreut werden (s. Übersicht am Ende des Artikels).

In den Ingenieurwissenschaften erfolgt in insgesamt vier PC-Pools an über 100 studentischen Arbeitsplätzen die Ausbildung im computergestützten Design, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung für Architekten und Innenarchitekten, Berechnungs- und CAD-Programme für Bauingenieure und GIS-Anwendungsprogramme, (Satelliten-) Bildverarbeitung und Geodatenbanken in Geoinformatik und Vermessung. Für Ein- und Ausgabe sind Scanner, Drucker sowie ein Großformat-Plotter verfügbar.

In Gestaltung und Mediendesign werden in acht Rechner-Pools bzw. -Werkstätten mit insgesamt über 70 Arbeitsplätzen an zwei Standorten vor allem Programme zu Web-Design, Informations-Design, interaktiver Gestaltung, Bildbearbeitung, Layout, Font-Erstellung und Videoschnitt in der Lehre genutzt.

In den Wirtschaftswissenschaften wird in fünf IT-Schulungsräumen mit über 120 Arbeitsplätzen auf die klassischen Arbeitsabläufe im Office-Umfeld (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Präsentationstechniken, etc.) und neue elektronische Geschäftsabwicklungen oder betriebswirtschaftliche Spezialprobleme (z. B. in der Organisation, im Controlling oder in der Statistik) vorbereitet. Darüber hinaus werden in diesen PC-Pools zertifizierte ECDL-Kurse, Sprachlernsysteme, zertifizierte Sprachprüfungen (TOEFL, Oxford OPT) und rechnergestützte Unternehmensplanspiele angeboten.

In den IT-Schulungsräumen sind Videoprojektoren installiert, mit denen der Bildschirminhalt des Dozentenarbeitsplatzsystems auf eine Leinwand projiziert bzw. Videopräsentationen vorgeführt werden können. Viele Computer-Pools sind mit einem sog. Pädagogischen Netz ausgestattet, die dem Lehrenden auf Tastendruck u.a. direkten Zugriff auf jeden Teilnehmer-Bildschirm, die Übertragung von Bildschirmhalten zwischen den angeschlossenen Arbeitsplatzsystemen und deren Projektion auf Leinwand ermöglichen. In fast allen Seminarräumen sind Videoprojektoren zur Unterstützung der Lehre vorhanden.

Die Kommunikationsnetze mit ihren aktiven Komponenten sind an den einzelnen Standorten der Fachhochschule auf einem sehr unterschiedlichen technologischen Niveau, nicht zuletzt infolge der Neubaumaßnahmen und der weiteren Neubauplanung. An den Standorten Campus und Wallstraße sind die netztechnischen Einrichtungen auf einem aktuellen Stand (Backbone 10 Gbit/s, Endgeräteanschlüsse 1 Gbit/s), am Standort Holzstraße sind die Mehrzahl der Komponenten auf einem älteren Stand (Backbone 2*1 Gbit/s, Endgeräte 100 MBit/s), so dass hier ein gewisser Handlungsbedarf besteht. Die FH-weite Telefonanlage ist VoIP-basiert und nutzt die Landesnetzanbindung auch für den Telefonverkehr zwischen den Standorten (Standort Holzhofstraße ist über Funkverbindung angeschlossen). Die Netzsicherheit in und zwischen den FH-Standorten und nach außen wird u.a. durch Verschlüsselung und entsprechende Regeln auf den Juniper-Firewallsystemen, Nutzung von VPN sowie Access-Listen gewährleistet.

In den Gebäuden der Fachhochschule sind Wireless-LAN (WLAN)- Accesspoints installiert, über die ein funkbasierter, ortsunabhängiger Zugriff auf die Netze der Hochschule und das Internet möglich ist (mobile IT-Infrastruktur). An allen Standorten werden WLAN-Dienste nach IEEE 802.11a,b, g und n angeboten. An den Standorten Holzstraße und Campus ist die WLAN-Infrastruktur im Berichtszeitraum erweitert bzw. aktualisiert worden, um sie auf einem leistungsfähigen Niveau zu halten. Studierende, Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachhochschule haben so über Geräte mit WLAN-Einrichtung (Laptops, Smartphones) in nahezu allen Räumlichkeiten wie auch in den Außenbereichen der FH-Standorte Netzzugang über den vom ZIK unterstützten Dienst eduroam, wie auch Mitglieder anderer Hochschulen, die am eduroam Dienst teilnehmen und sich in den Räumlichkeiten der FH aufhalten. Gäste der FH oder Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer an Tagungen, die an der FH stattfinden, können über einen speziellen, zeitlich eingeschränkten Gastaccount auf Antrag Zugang zum Internet erhalten.

An den Standorten Campus und Holzstraße werden darüber hinaus auch Sprachdienste über WLAN (VoWLAN) unterstützt.

Wesentliche Teile der zentralen IT-Komponenten – Server, Speicher, Sicherheitseinrichtungen, Backupsysteme – wurden an den Hauptstandorten der FH in den vergangenen Jahren erneuert und nach dem Stand der Technik unter Nutzung von Virtualisierungssoftware neu ausgerichtet. Ziel ist die Sicherstellung und Verbesserung von Leistung und Verfügbarkeit der zentralen Server und Dienste.

Performante Serversysteme (HP DL380 G7, 6 Kerne/2 Sockel mit 96 GB Arbeitsspeicher, 8 x 1 Gbit Eth., 2 x FC 8 Gbit/s), ausgestattet mit dem Virtualisierungsprodukt VMware ESX bzw. Citrix XENServer, große leistungsfähige zentrale Speichersysteme an den drei Hauptstandorten (Netapp-Speichersysteme, 30 – 50TB, SAN- und LAN-Anbindung) sowie eine zentrale, FH-weite Datensicherung mittels einer entsprechend großvolumigen und ausbaufähigen Bandbibliothek (Quantum Scalar i500, 130 Slots, 3xLTO-5) unter Tivoli Storage Manager sind die wesentlichen Hardware-Einrichtungen zum Betrieb der zentralen Informationstechnik an der Fachhochschule. Die Ausweitung der zentralen Datensicherung auf die Speichersysteme aller Standorte wurde im Berichtsjahr bewerkstelligt, damit einher ging die Erweiterung der Bandbibliothek um ein drittes LTO-5-Laufwerk und weitere LTO-5-Bänder.

Einen weiteren Schwerpunkt mit zunehmender Bedeutung bildet die Virtualisierung von Applikationen und Desktops/Clients auf Basis von Citrix-Produkten (XenApp, XenDesktop, XenServer) und der Zugriff über verschlüsselte Zugänge von außen (Citrix Access Gateway). Damit ist es z.B. möglich, viele Angebote zu digitalen Medien auch von außerhalb der FH zu nutzen.

Die vom ZIK betreute IT-Infrastruktur wird auch für die Datenverarbeitung in der Verwaltung der FH genutzt. Neben den klassischen datenbankbasierten Anwendungen für Bewerbungsverfahren, Immatrikulation, Verwaltung von Studierenden und Prüfungen (mit Prüfungsanmeldung und Noteneinsicht per Internet), dem Veranstaltungsmanagement (Lehrveranstaltungen und Räume per Internet abrufbar) sowie der Unterstützung von Haushalt und Personalwesen durch spezielle Programme ist auch ein Dokumentenmanagementsystem im Einsatz, mit dem u.a. eine browserbasierte Prüfungseinsicht für Studierende und Prüfer umgesetzt wird. In Planung ist die Einführung eines integrierten Campusmanagementsystems.

Übersicht IT-Schulungsräume / PC-Pools

Standort Campus:

Raum B1.04 „Heraklit“:	25 Thin-Clients Igel UD3 (Via Nano / 800MHz / 1 GB RAM)
Raum B1.06 „Sokrates“:	25 Thin-Clients Igel UD3 (Via Nano / 800MHz / 1 GB RAM)
Raum D1.03 „Homer“:	25 PC-Systeme (Intel Core2Duo / 3,33 GHz / 4 GB RAM / 250 GB HDD / WIN XP)
Raum D1.05 „Platon“:	25 PC-Systeme (Intel Core2Duo / 3,0 GHz / 4 GB RAM / 250 GB HDD / WIN XP)
Raum D1.07 „Thales“:	25 PC-Systeme (Intel Core2Duo / 3,33 GHz / 4 GB RAM / 250 GB HDD / WIN XP)
Raum D0.05 „Kalliope“:	21 PC-Systeme (Intel Core2Duo / 3,33 GHz / 4 GB RAM / 250 GB HDD / Windows 7 Prof. 32-Bit) ,Whiteboard

Standort Holzstraße:

Raum L3.02 „Augustus“:	24 PC-Systeme (Intel Core2Duo / 2,67 GHz / 4 GB RAM / 250 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit), Plotter HP DesignJet 111)
Raum L3.01 „Balbinus“:	24 PC-Systeme (Intel Core i5 / 2,67 GHz / 6 GB RAM / 500 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit), Plotter HP DesignJet 111
Raum L2.07 „Florianus“:	20 Thin Client-Systeme (IGEL Thin Clients mit IGEL UMS)

Studiengang Zeitbasierte Medien und img / Standort Wallstraße:

PC-Pool 1	10 Intel Pentium Core2Quad Q6700 (4x 2,66 GHz / 4 GB RAM / 500 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
PC-Pool 2	10 Xeon E3-1225 (4x 3.10GHz / 16 GB RAM / 500 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
PC-Pool 3	10 Intel Xeon E3-1225 (4x 3.10GHz / 16 GB RAM / 500 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit)
Mac-Pool	4 Apple MacPro (Intel Quad-Core Xeon / 3 GHz / 16 GB RAM / 1500 GB HDD / MacOS X 10.6.8) 1 Apple G5 (Dual Power PC / 2,7 GHz / 3,5 GB RAM / 300 GB HDD / MacOS X 10.5.8)
Schnittraum 1:	1 Apple MacPro (Intel Quad-Core Xeon / 2,8 GHz / 16 GB RAM / 1500 GB HDD / MacOS X 10.6.8)
Schnittraum 2:	1 Apple MacPro (Intel Quad-Core Xeon / 3 GHz / 20 GB RAM / 1000 GB HDD / MacOS X 10.6.8)
Farbkorrektur:	1 MacPro Quad-Core XEON 2,8 Ghz / 8 GB RAM / 300 GB HDD / 1 TB RAID HDD / MacOS X 10.5.8 / Windows 7 Prof. 64-Bit)
Tonstudio:	1 Intel Pentium Core2Duo 2,4 Ghz / 2 GB RAM / 300 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit / Open SUSE 11)
Tricktisch:	1 Intel Core2Duo 2,4 Ghz / 2 GB RAM / 300 GB HDD / Windows 7 Prof. 64-Bit

Drucker/Kopier/Scanner:

Xerox Workcentre 5222, Xerox Workcentre 5325, Xerox Workcentre 7328, Epson Expression 1680 Pro

CD/DVD Kopierstation Primera Diskpublisher SE

Mobiles3D- Studio: mobiles HD-Studio mit 2 Studiokameras und 1 3D-Kamera, 3D-Monitoring und Analyse via 8-Kanal-Videoserver sowie Bild- und Tonmischpult

Betrieben von der Lehrinheit Kommunikationsdesign / Standort Holzstraße:

Raum H1.04 Pool Claudius I:

13 Apple iMac mit Intel Quad-Core i5 / 2,7 GHz / 8 GB RAM / 1000 GB HDD MacOS X und 27" Monitor

Raum H1.02 Pool Claudius II:

13 Apple iMac mit Intel Core2Duo / 3,06 GHz / 8 GB RAM / 1000 GB HDD MacOS X und 27" Monitor

Server: XServe (Intel dual Xeon Quad-Core / 2,26 GHz / 6 GB) mit Raid-System XServe (2,3 TB)

4 x Nikon Super CoolScan LS 5000 ED, 2 x Nikon Super Coolscan LS 4000 ED

5 x Microtek ScanMaker 9800 XL (incl. Durchlichteinheit)

Raum H3.18 Digitale Dunkelkammer:

3 x Mac Pro (2x 2,8 GHz Quad-Core Intel Xeon / 6 GB RAM / 500 GB HDD) mit 24" LCD Monitor

1 x Mac Pro Intel Xeon (2x 2660 MHz Dual Core / 2GB RAM / 250 GB HDD) mit 24" LCD Monitor

1 x Hasselblad Flextight X1, 1 x Hasselblad Flextight X5, 1x Nikon Super CoolScan 9000

Epson Scanner Perfection V750 Pro, Farbdrucker Stylus Pro 3800

Raum H2.07 Interaktive Werkstatt:

4 x Apple iMac (2,4 GHz Core2 Duo / 1GB RAM / 320GB HDD mit 24" Monitor)

Betrieben von der Lehrinheit Geoinformatik und Vermessung / Standort Campus:

Raum C0.06 Pool GIS-Labor: 24 HP t5730 Thin Clients

Server: 2 DELL PowerEdge R900 (4x Quadcore Xeon E7330 / 2,4 GHz / 64 GB RAM / 5x 300 GB SAS HDD) mit Citrix XenApp5

SW-Drucker HP Laserjet 2300N (DIN A4)

Raum M3.24 GPS-Labor 4 PC (Intel Core i5 / 2.4 GHz /4 GB RAM /640 GB HDD / Win 7 Prof. 64-Bit)

Raum C0.14 Instrumentenkunde 4 PC (Intel Core i5 / 2.4 GHz /4 GB RAM /640 GB HDD / Win 7 Prof. 64-Bit)